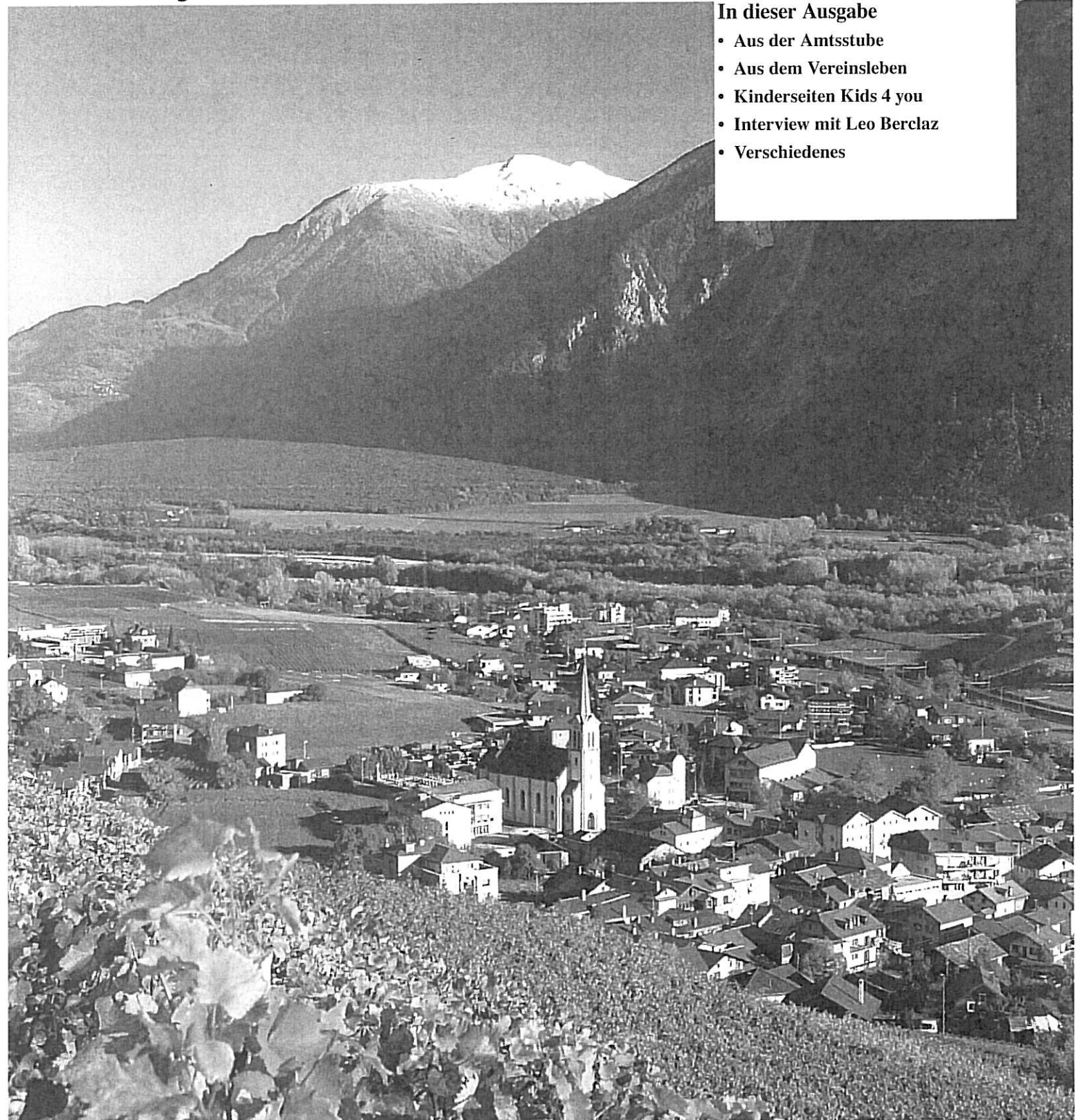




Info Salgesch

In dieser Ausgabe

- Aus der Amtsstube
- Aus dem Vereinsleben
- Kinderseiten Kids 4 you
- Interview mit Leo Berclaz
- Verschiedenes



Verein ValNaturePro

Erneuerbare Energien und elektrische Antriebe im Rebbau

Der Verein ValNaturePro wurde gegründet, um die ökologische Landwirtschaft durch Umsetzung von Projekten in diesem Bereich zu fördern. Das erste Projekt des Vereins ist das Projekt «Erneuerbare Energien und elektrische Antriebe im Rebbau». Dieses Projekt wird mit der Unterstützung des Bundesamtes für Landwirtschaft, den Dienststellen für Landwirtschaft, Energie und Wirtschaft des Kantons Wallis, den Gemeinden, sowie privaten Sponsoren (Valmedia) umgesetzt. Grundsätzlich kann jeder durch Entrichtung des Mitgliederbeitrages Mitglied des Vereins werden. Der Mitgliederbeitrag pro Jahr beträgt Fr. 100.– für Firmen und Fr. 50.– für private Interessenten.

Die Ziele für im ersten Projektjahr sind die Förderung von elektrischen Kleingeräten im Rebbau, sowie die Förderung von erneuerbaren Energien in der Region. Was die erneuerbaren Energien betrifft, werden die Investitionen für die Anlage einzig vom Betreiber getragen. Das Projekt verpflichtet sich aber, den im Projekt benötigten Strom bei diesen Anlagen zu beziehen.

Bei den Kleingeräten besteht die Möglichkeit bei einer begrenzten Anzahl an Geräten, dass das Projekt die Differenz der Kosten von einem konventionellen benzinbetriebenen Gerät zu einem Elektrogerät ausgleicht. Beim Kauf eines elektrischen Fadenmähers und einer elektrischen Heckenschere inkl. Batterie für eine Arbeitszeit von bis zu 8 Stunden beträgt der Beitrag des Projektes Fr. 3 300.—. Als Gegenleistung muss der künftige Nutzer in Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen gewisse Daten zur Benutzung der Geräte liefern, die dann ausge-

wertet werden. Für genauere Informationen können sich interessierte Rebbauern beim Projektleiter Glenz Harald (079 446 15 86) melden.

Weitere Ziele des Projektes sind das Entwickeln von elektrischen Versionen des Raupentransporters und der Rückenspritze (Atomiseur). Bei beiden Produkten bestehen heute Prototypen, bei denen wir glauben, diese bis Ende Jahr der Bevölkerung präsentieren zu können. Erste Tests waren sehr positiv, wobei wir uns bewusst sind, dass sich diese Geräte im Praxistest noch bewähren müssen. Hierzu müssen wir ein Maximum an Daten sammeln, um diese den Entwicklern weitergeben zu können. In diesem Zusammenhang besteht natürlich auch die Möglichkeit diese Geräte in der Region produzieren zu lassen.

Wir hoffen, dass recht viele Rebbauern bei diesem Projekt mitmachen, damit künftig Rebbauern, Anwohner und Touristen Rebearbeit und Rebwanderungen ohne Lärm und Abgase geniessen können.

